

Erfolgreiches Jahrestreffen der ITI Sektion Deutschland

Allen winterlichen Widrigkeiten zum Trotz – erneut ein „voll besetztes Haus“ konnte die ITI Sektion im Schloss Reinhartshausen am letzten Februarwochenende begrüßen.

■ Gut fünf Dutzend deutsche Fellows des ITI waren der Einladung von ITI Sektionsvorsitzenden Professor Dr. Gerhard Wahl zum diesjährigen Sektionstreffen ins Schloss Reinhartshausen gefolgt. Die Deutsche Sektion ist momentan mit über 700 Members und Fellows und einem erneut beachtlichen Wachstum im Vergleich zum Vorjahr eine der größten nationalen Gruppierungen in dem einzigartigen globalen Implantologie-Netzwerk ITI, dem neben Oralchirurgen, Kieferchirurgen, Zahnärzten, Zahn Technikern auch Grundlagenwissenschaftler angehören. Traditionsgemäß war der erste Tag der Wissenschaft, der zweite Tag hingegen ITI-internen, vereins-typischen Abläufen gewidmet.

Wissenschaftlicher Nachmittag

In seinem Grußwort zeigte sich Wahl, der sich auch für das wissenschaftliche Programm verantwortlich zeichnete, überaus erfreut, dass erneut



© ITI, Dr. Bach

so viele Fellows der Deutschen Sektion den Weg nach Reinhartshausen gefunden hatten. „Aktuelle Aspekte der Implantatprothetik und bei der Rekonstruktion knöcherner oraler Strukturen“, so könnte man vereinfachend den Tenor des hochkarätig besetzten wissenschaftlichen Programms am Freitagsmorgen beschreiben.

„Aktuelle Aspekte in der Implantatprothetik“

Den Auftaktvortrag hierzu steuerte Professor Dr. Meike Stiesch, Medizinische Hochschule Hannover, bei, die über „Aktuelle Aspekte in der Implantatprothetik“ sprach. Stiesch widmete ihre Ausführungen den vollkeramischen Materialien und der

CAD/CAM-Herstellung und individuellen Abutments. Vor allem den polykristallinen Zirkondioxidmaterialien weist sie erhebliches Potenzial in der Zahnheilkunde und der Implantologie zu. Diese werden in der Regel im CAD/CAM-Verfahren im vorgesinteren Zustand gefräst und dann nachgesintert. Die Passgenauigkeit der im CAD/CAM-Verfahren hergestellten Restaurationen weist erheblich bessere Werte auf als solche, die auf konventionelle Weise oder im Kopierfräsvorgang hergestellt wurden. Offen hingegen ist die Beurteilung der Langzeitstabilität dieser Materialien, die durch Degradation im feuchten Mundhöhlenmilieu und in Kombination mit Belastungen zu Frakturen führen können.

„Die biologisch adäquate Rekonstruktion des Alveolarfortsatzes“

Privatdozent Dr. Kai-Hendrik Bormann widmete seinen Vortrag einem durchaus kontrovers diskutierten Thema: „Die biologisch adäquate Rekonstruktion des Alveolarfortsatzes“. In seinem rein klinisch gehaltenen Vortrag ging er im Rahmen seiner Ausführungen hart mit Knochensatzmaterialien ins Gericht und zeigte einige diesbezügliche Negativbeispiele gescheiterter Behandlungen mit KEMs. „Dies ist nicht unser Weg“, formulierte der nunmehr in Hamburg in eigener Praxis tätige Privatdozent und erläuterte anschließend die „Hannoveraner Behandlungsphilosophie“ anhand einiger Fallbeispiele. An erster Stelle steht die Defektrekonstruktion, hier sieht Bormann im Oberkiefer die Piezochirurgie und Entnahme an der Crista zygomatica alveolaris (konvex gebogen) im echten Vorteil zu anderen Entnahmeregionen und -verfahren.

Neues Kapitel der Kieferrekonstruktion

„Möglichkeiten und Grenzen der Kieferrekonstruktion“ lautete das Vortragsthema von Professor Dr. Dr. Frank Hölzle. Der Aachener Kieferchirurg gab einen umfassenden Überblick, der – beginnend mit intraoralem und extraoralem Knochen – rasch zu mikrochirurgisch unterstützten

OP-Techniken wechselte und einen Abschluss in der Darstellung besonders schwieriger Fälle fand. „Es hat sich in den letzten Jahren auf diesem Gebiet unheimlich viel getan“, dies das Fazit von Hölzle. In hervorragend dokumentierten, bewegten und statischen Bildern vermochte er seine Ausführungen im klinischen Fallbeispiel zu untermauern.

Einen Schwerpunkt seiner Ausführungen stellte indes die mikrochirurgische Knochenrekonstruktion dar, hier stellte Hölzle das Scapula-Transplantat, das Fibula- und das Beckenkammtransplantat dar. Die in England weitverbreitete Entnahmestelle am Arm lehnt Hölzle aufgrund der damit verbundenen erhöhten Frakturgefahr ab. Auch hier zeigt die Digitalisierung der Zahnmedizin Spuren: Anhand virtueller OP-Planung und computerassistierter Chirurgie, so Hölzle, wird nun ein neues Kapitel der Kieferrekonstruktion aufgeschlagen. Besonders Patienten mit Bisphosphonatnekrosen sind dankbare Empfänger dieser neuen OP-Optionen.

Den aktuellen Stand der Studie mit Zirkonoxidimplantaten erläuterte der Münchener Privatdozent Michael Gahlert. In einem Ausblick auf die Zukunft konnte Gahlert ein zweiteiliges Vollkeramikimplantat ankündigen.

Der Abschlussvortrag war einer besonderen und hochaktuellen Fragestellung gewidmet: Dr. Dr. Robert Kah stellte das von ihm entwickelte Implantatregister „Implasana“ vor.

Fellow Meeting – Jahresversammlung

Nach einer harmonischen Abendveranstaltung im Schlosskeller des Gutes Reinhartshausen stand der zweite Tag des Sektionstreffens ganz im Zeichen der Jahresversammlung.

Professor Dr. Wahl wies in seinem Bericht darauf hin, dass nunmehr die 15. Jahresversammlung des ITI abgehalten wurde und erläuterte die Zusammensetzung der Deutschen ITI Sektion, welche eine der größten der weltweit 27 Sektionen ist.

Aus der Arbeit der Fortbildungskommission berichtete Professor Dr. Dr. Hendrik Terheyden, besonderes Augenmerk legte er hier auf das ITI Fortbildungsprogramm. Ein Ziel ist hier die Etablierung von neuen Nomenklaturen, wie die der SAC-Klassifikation, und von Spezialthemen, wie CAD/CAM und Prothetikurse. Beispielhaft im wahrsten Sinne des Wortes, so Terheyden, ist die deutsche Fortbildungsbroschüre des ITI, die in einer beachtenswerten Auflage in den Umlauf gebracht worden ist.

ITI International Team for Implantology

Peter Merian-Weg 10, 4052 Basel, Schweiz
Tel.: +41 61 2708383, Fax: +41 61 2708384
headquarters@iti.org, www.iti.org

Mehr WIDamine 2013!

Das neue WID-Forum im Rahmen der WID 2013 bringt seinen Besuchern die wichtigsten Marktentwicklungen und Neuheiten von der IDS Köln in konzentrierter Form nach Wien.



FORUM NEU!
Energienmix für die Praxis!

Namhafte nationale und internationale Referenten aus Wissenschaft und Praxis sowohl zahnärztlicher als auch zahntechnischer Tätigkeit geben einen Überblick über Produkte und Entwicklungen. Auf den Messeständen können dann gezielt Informationen vertieft werden.

RESERVE THE DATE
24. und 25. Mai 2013

Sichern Sie sich noch heute Ihren Platz im WID-Forum.
Anmeldung zum WID-Forum auf
www.wid-dental.at

Ihre WIDamin-Spender

Univ.-Prof. Dr. Gerwin ARNETZL, Präsident der ÖGCZ und Vizepräsident der ISCD, Graz

Priv.-Doz. Dr. Florian BEUER, Zahnärztliche Prothetik, Uni München und Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ) – powered by Ivoclar Vivadent

Dr. Thomas EULER, Bludenz – powered by orangedental
ZTM Dr. Peter FINKE, Zahnarzt, Bundesverband VDZI, DGOI, Meisterprüfer HWK Nürnberg

ZTM Rudolf HRDINA, BSI Zahntechnisches Laboratorium, Guntramsdorf

Univ.-Prof. DDr. Siegfried JANK, Zahnarzt, Hall in Tirol – powered by Pluradent Austria

Dr. Philip JESCH, Ambulatorium Wienerberg City, Wien – powered by Dentsply Implants

ZTM Vanik KAUFMANN-JINOIAN, Cera-Tech, Liestal – powered by KaVo

Univ.-Prof. Dr. Georg MAILATH-POKORNY, Akademie für orale Implantologie, Wien

ZTM Otto PRANDTNER, prandtnercreative, München
DDr. Lutz RITTER, Zentrum für ZMK, Uni Köln – powered by Henry Schein und Sirona

ZTM Christoph ZOBLER, INN-Keramik, Innsbruck



DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR ORALE
IMPLANTOLOGIE

10. Internationaler Jahreskongress der DGOI



19.–21. September 2013
Hotel Sofitel Munich Bayerpost
München

In Kooperation mit:



Implantologie: Technik & Medizin

Die Bedeutung moderner Zahntechnik für das chirurgische und prothetische Vorgehen in der Implantologie



Information & Anmeldung: www.dgoi.info

Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI)

Bruchsaler Straße 8 · 76703 Kraichtal · Tel. 07251 618996-0 · Fax: 07251 618996-26 · mail@dgoi.info